Kiebitz - Online

Nr. 35, 02. Februar 2006

Newsletter des SK Norderstedt

Herausgeber: Martin Fischer

Liebe Schachfreunde,

das vergangene Wochenende mit den Mannschaftskämpfen liegt hinter uns. Einen mehr oder weniger ausführlichen Bericht über die Ereignisse findet ihr auf den nächsten Seiten. Am heutigen Donnerstag geht es weiter mit dem Blitz-Grand Prix, diesmal allerdings ohne Neujahrsbonus.

Ansonsten habe ich in dieser Ausgabe mal wieder etwas Schach eingebaut. Zu betrachten gibt es eine wirklich faszinierende Partie aus dem gerade beendeten Turnier in Wijk an Zee (Niederlande). Das ganze ist auf Englisch, so dass man hier auch noch etwas für seine Allgemeinbildung tun kann.

Nun viel Spaß beim Lesen

Euer Martin

Bevor wir nun aber hierzu kommen zunächst ein kurzer Ausblick auf anstehende Termine:

Norderstedt, den 02. Februar 2006, 20.00 Uhr

In der Februarausgabe des Grand-Prix-Turnieres gilt es immer dem Gegner eine Idee voraus zu sein. OK, man muss zugeben, es reicht nicht immer, allein eine Idee voraus zu sein, es sollte schon eine gute Idee sein. Sowohl in der 5-Minuten Gruppe als auch in der Zehn-Minuten Gruppe gibt es reichlich Gelegenheit gute Idee zu produzieren. Anmeldung bis ca. 20.00 Uhr im Raum 212 des Rathauses.

Bad Schwartau, den 04. Februar 2006, 14.00 Uhr

Ein kleines Extra – das erste Extra des Monats – gibt es für die Freunde des Blitzschachs in Bad Schwartau. Unsere erste Mannschaft ist zwar durch ihr letztjähriges gutes Abschneiden bei der Norddeutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft für diese bereits qualifiziert, aber dennoch sollte der Verein versuchen, mit einer schlagkräftigen Truppe den Titel wieder zu uns zu holen. Bei Interesse bitte **Mail an den Verein**.

Dienstag, 7. Februar 2006, 19.00 Uhr – Hamburg CCH

An kommenden Dienstag ist es wieder soweit. Das jährliche Alsteruferturnier findet statt und gegen Abend gibt es dann das sogenannte Ehemaligenturnier. Ab 19.00 Uhr dürfen Vierermannschaften – die sich wild zusammenfinden können – in fünf Runden Schweizer System **startgeldfrei** ihren Sieger ausspielen. Im Vordergrund steht hier eindeutig der Spaß und die Gelegenheit, viele alte Bekannte zu treffen und Erinnerungen aufzufrischen. Eigentlich ein Muss für jeden, der am Schach Spaß hat. Sollte im Verein Interesse bestehen, dann werde ich das koordinieren. Mehr über das Turnier unter diesem **Link**, anmelden durch **Mail an mich**.

Vereinspokal – 1. Runde

Mit nur 13 Teilnehmern, darunter kein Jugendlicher, war die Starterzahl beim diesjährigen Vereinspokal eher mau. Auch Teilnehmer aus der 1. Mannschaft wurden vermisst, während die zweite immerhin mit einigen wenigen Startern vertreten war.

Bei 13 Teilnehmern musste es ein Freilos geben. Dies hatte Manfred Ohrt, der damit als Erster in die zweite Runde einzig.

Von den verbleibenden sechs Paarungen hatte der Schreiber dieser Zahlen dann das Vergnügen, als Zweiter in die zweite Runde einzuziehen. **Dietrich Voitel** und ich spielten unsere Züge schnell und aus dem handgelenk, wobei mein Handgelenk sich im Schach als das schlagkräftigere erwies. Bereits nach ca. 20 Minuten hieß es 2:0 für **Martin Fischer**.

Wenig Pokalstimmung gab es auch in der Partie zwischen **Bernhard Deck** und **Norbert Langwald**. Unaufgeregt und sicher brachte Bernhard beide Partien nach Hause und sicherte sich so seinen Platz in der zweiten Runde.

Von der Papierform her mehr Spannung verhieß die Auseinandersetzung zwischen **Mario Becker** und **Stefan Ehrlich**. Aber Papier ist geduldig, Mario war es nicht. Echte Spannung wollte in zwei zwar nicht unbedingt kurzen, aber doch einseitigen Partien nicht aufkommen und am Ende hatte Mario ein sicheres 2:0 auf seiner Seite.

Richtige Pokalstimmung kam dann allerdings in der Paarung zwischen **Burkart Venzke** und **Karl-Heinz Lange** auf. Burkart hatte in der ersten Partie mal wieder Probleme mit seiner Zeit und ließ diese weitgehend ablaufen. Die Belohung für diese Investition war eher mau, denn auch die Stellung auf dem Brett verhieß nichts gutes. Und so war es dann letztendlich keine Überraschung, dass er ein Matt übersah und sich geschlagen geben musste. In der zweiten Partie lief er dann allerdings zu großer Form auf. Mit einem Hurra-Angriff, den Karl-Heinz durch seine passive Spielweise, zu deutlich auf remis ausgerichtet, allerdings herauf beschwer, überrannte er die gegnerische Königsstellung, verhaftete die gegnerische Majestät und erzielte das 1:1. In der ersten der dann folgenden Blitzpartien hatte er bereits eine Minusfigur als Karl-Heinz ein Schach nicht parierte und dadurch in Rückstand geriet. In der

dann folgenden zweiten Blitzpartie hatte Karl-Heinz nicht mehr die Kraft zurück zu kommen und verlor erneut. Burkart war also im Viertelfinale.

Johannes Grahn und **Hans-Jürgen Sievert** beglückten sich in ihren Schnellpartien gegenseitig mit Geschenken im Endspiel, die sie allerdings gerecht verteilten und so stand es nach diesen beiden Partien 1:1. Auch die Blitzpartien boten reichlich Spannung und das Glück konnte sich nicht entscheiden, so dass es 2:2 stand und das schachliche Elfmeterschießen, die „sudden-dead"-Partie, aufgerufen wurde. In dieser Partie hatte Hans-Jürgen Weiß, eine Minute mehr auf der Uhr und musste gewinnen. Er war auch während der ganzen Partie am Drücker, konnte sie aber nicht beenden und zeigte am Ende, ebenso wie Johannes, vor lauter Anspannung, nur noch, dass er die Gangart der Figuren beherrscht. Am Ende hatte er noch neun Sekunden seines zusätzlichen Zeitpolsters in Reserve, was zum Gewinn der Partie und einen Platz im Viertelfinale reichte.

Uwe Jeske konnte **Ulrich Krischer** zunächst überspielen, musste dann aber in der zweiten Partie, die ähnlich einseitig verlief, den Ausgleich hinnehmen. Auch die beiden Blitzpartien, von denen ich nichts mitbekommen habe, endeten 1:1. Im „sudden-dead" entwickelte Uwe mit Weiß einen sehr starken Königsangriff, der rein schachlich alle Mal zum Sieg gereicht hätte. Allerdings hatte er sehr viel Zeit investiert und so wurde ihm dann am Ende eine Reihe von Schachs noch gefährlich. Ulrich konnte sogar die Damen tauschen, tat dies allerdings so ungeschickt, dass er in ein Matt mit zwei Türmen reinlief. Hätte er die Damen richtig getauscht, Uwe hätte in den verbleiben knapp 15 Sekunden kaum noch matt setzen können. So aber war Uwe dann im Viertelfinale.

Mannschaftskämpfe

SK Norderstedt I – Bremer SG 5,5:2,5

Die Nerven behalten und in einer souveränen Vorstellung das Schlusslicht der Liga abgebügelt. Dies ist die Zusammenfassung des Mannschaftskampfes. Tatsächlich war unsere erste ihren Gegnern insbesondere in der vierten Stunde haushoch überlegen und konnte in dieser entscheidenden Phase, in der sich häufig zeigt, wer der bessere auf den 64 Feldern ist, einen bis dahin als knapp ein zustufenden Mannschaftskampf in eine klare Angelegenheit verwandeln. Wie ein Blick auf die Tabelle zeigt hat unser Mannschaft nun wieder Luft zum Atmen und gute Chancen in den verbleibenden Kämpfen den Klassenerhalt zu sichern.

Hier die Zahlen und Fakten:

```
1  Kopylov,Mihai ½ : ½ Blatny,Pavel   1
2  Bekker-Jensen ½ : ½ Gisbrecht,Ewg  2
3  Feuerstack,Al 1 : 0 Breutigam,Mar  4
5  Petrosian,Sur 1 : 0 Mossakowski,F  5
6  Zierke,Oliver 1 : 0 Steffens,Olaf  6
8  Kahlert,Thoma 0 : 1 Krajina,Davor  7
9  Sislian,Hanno ½ : ½ Wittfoth,Kai-  9
10 Michna,Christ 1 : 0 Juhnke,Karl   10
```

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	SV Werder Bremen II	+	4			5	4½		4½	5	5	6	11	28
2.	SK König Tegel	4	+	4½	4½			4	4½	5		6	10	26½
3.	SV Glückauf Rüdersdorf		3½	+		4½	4½	4	4		4½	6	8	25
4.	Hamburger SK II		3½		+		3½	4	4½	4½	6	6	7	26
5.	SC Rotation Pankow	3		3½		+	4	5½	4½		4½	6	7	25
6.	Preetzer TSV	3½		3½	4½	4	+			4	4	6	5	23½
7.	SK Norderstedt		4	4	4	2½		+		3½	5½	6	5	23½
8.	Lübecker SV	3½	3½	4	3½	3½			+	4½		6	3	22½
9.	SC Kreuzberg II	3	3		3½		4	4½	3½	+		6	3	21½
10.	Bremer SG	3		3½	2	3½	4	2½			+	6	1	18½

Der Blick auf die Tabelle zeigt dass unsere Mannschaft noch zwei sehr wichtige Kämpfe gegen die Preetzer und gegen die Lübecker vor sich hat. Dann gibt es noch die Chance gegen die Schachfreunde von Werder Bremen einen oder zwei Punkte zu holen, mit denen der Rest der Liga nicht aufwarten kann. Zugegeben, ist zwar nur eine Chance, aber besser als nix. Konzentrieren sollte man sich allerdings auf die Kämpfe gegen Preetz und den Lübecker SV.

SK Norderstedt II – SK Bargteheide 2,5:5,5

Im wesentlichen indisponiert präsentierte sich die zweite Mannschaft. Von der Papierform her eigentlich ein ausgeglichenes Match konnten wir nicht zeigen wozu wir eigentlich in der Lage waren. Zwei Partien gingen recht klar verloren, denn Enno und Andre hatten eigentlich keine Chance. In zwei weiteren Partien (Timo und Herbert) hatten wir Chancen, waren aber in der vierten Stunde unterlegen. In den drei Remispartien waren die Punkteteilungen wohl gerecht, auch wenn Bartgeheide zumindest in meiner und in der Partie von Mario auf jeden fall die besseren Chancen hatte. Einzig Marina konnte ihren Gegner niederringen und einen vollen Punkt einfahren.

SK Norderstedt 2	2½:5½	SV Bargteheide 1
Mario Becker	½:½	Carsten Wollenweber
Ralf Bohnsack	½:½	Hartmut Porth
Enno Eschholz	0:1	Jens Wolter
Timo Schulze	0:1	Stephan Denker
Martin Fischer	½:½	Michael zum Felde
Marina Smirnova	1:0	Matthias Thanisch
Andre Nixdorf	0:1	Klaus Peterwitz
Herbert Nachtkamp	0:1	Jürgen Plötz

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	Schwarzenbeker SK 1	6	10:2	32
2.	SK Norderstedt 2	6	9:3	26
3.	SV Bargteheide 1	6	8:4	26½
4.	Flensburger SK 1	6	8:4	25½
5.	L?r SV 3	6	5:7	24½
6.	Kieler SG 1	6	5:7	23½
7.	SV Bad Schwartau 1	6	5:7	21½
8.	MTV Leck 1	6	4:8	16
9.	SG Glinde 1	6	3:9	24
10.	Preetzer TSV 2	6	3:9	20½

SK Norderstedt IV – TURA Harksheide II 6,5:1,5

Der Kampf war so klar wie das Ergebnis. Unsere erfahrene Truppe massakrierte den Kindergarten aus Harksheide mehr oder weniger und am Ende bekamen unsere Nachbarn nur drei halbe Pünktchen. Aufstiegschancen hat unsere Vierte auch nach diesem Sieg nicht. Dies dürfte, nach der Niederlage, auch für TURA gelten.

Norderstedt 4		6½ : 1½	Harksheide 2	
Sievert, Heinz-Jürgen	1763	1 : 0	Der Karapetian, Jerischee	1686
Weyrich, Norbert	1708	1 : 0	Woldmann, Ole	1521
Grahn, Johannes	1701	½ :½	Schwarzat, Julian	1537
Jeske, Uwe	1680	½ :½	Schabel, Eberhard	1807
Deck, Bernhard	1647	½ :½	Mandelkow, Bernd	1292
Huhnstock, Rico	1620	1 : 0	Lengler, Ole	1263
Wesche, Günther	1441	1 : 0	Mandelkow, Thomas	953
Prosch, Julia	1427	1 : 0	Lengler, Tim	1062

1	Segeberg 2	5	24 : 16	8 - 2
2	Ahrensburg 2	4	20½ : 11½	6 - 2
3	Harksheide 2	4	18½ : 13½	6 - 2
4	Barsbüttel 2	4	18 : 14	6 - 2
5	Norderstedt 4	5	25 : 15	6 - 4
6	Kaltenkirchen 3	6	18 : 30	3 - 9
7	Mölln 2	4	11½ : 20½	1 - 7
8	Geesthacht 2	4	8½ : 23½	0 - 8

Schach

Zum Abschluss der heutigen Ausgabe, wie versprochen (manche würden auch von angedroht) sprechen, Schach. Präsentiert wird eine aktuelle Partie aus Wijk an Zee, in der die holländische Nummer 1, GM Loek van Wely, unter die Räder des neuen Weltmeister, Veselin Topalov, aus Bulgarien kommt. Die Partie ist faszinierend, insbesondere wegen des ungleichen Materials und der Tatsache, dass beide Spieler ihre Chancen haben. Sie zeigt auch, dass sich auf Großmeisterebene, entgegen einem verbreiteten Vorurteil, Spielstärkeunterschiede nicht nur in der Eröffnungsvorbereitung auswirken. Der Abdruck in der Newsletter erfolgt mit freundlicher Genehmigung des CHESS CHRONICLE, eines neuen Online Schach Magazins, deren Herausgeber sich natürlich über den Besuch ihrer **Homepage** freuen.

Van Wely,L (2647) - Topalov,V (2801) [D15]

Corus A Wijk aan Zee NED (4), 17.01.2006

After Topalov's convincing win in the World Championships in San Luis, the interest to his games has grown considerably. The following fourth round encounter from the traditional Corus tournament did not disappoint his fans. This brilliant win over the strong Dutch GM Loek Van Wely allowed Topalov to catch up with Anand and to tie for first place. The game is extremely complicated, and even with help of strong engines, it's very hard to deal with all the possibilities, those that occurred in the game, and those (+)behind the scenes[+]. I hope that reader won't be confused by a large number of spectacular variations.

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 a6

This line is also known as the Chebanenko variation. It is extremely popular nowadays among the strongest players.

5.a4

White prevents the b7-b5 advance.

5...e6 6.Lg5 h6

Black's main moves here are 6...a5 or 6...Nbd7, but Topalov has a another idea in mind...

7.Lh4 dxc4

Played in the spirit of the Botvinnik variation. The inclusion of moves a7-a6 and a2-a4 gives additional possibilities to both sides.

8.e3

[The sharp alternative is: 8.e4 b5 9.axb5 cxb5 10.e5 g5 11.exf6 gxh4 12.Se5 Dxf6 13.Sxb5 Lb4+? *(13...axb5 14.Txa8 Lb4+ 15.Ke2 Ld6* with great compensation for the exchange.*)* 14.Sc3 0-0 15.Lxc4 Lb7 16.0-0± 1-0 Vallejo Pons,F (2519)-Magem Badals,J (2528)/Cala Galdana 1999/EXT 2000 (30)]

8...b5!

Van Wely made an effort to prevent this move, but Topalov still goes for it. It should be noted, however, that this creative idea already has appeared a few times in practice.

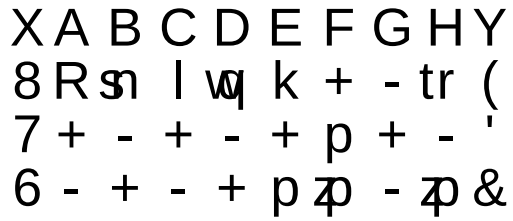
9.axb5 cxb5 10.Lxf6

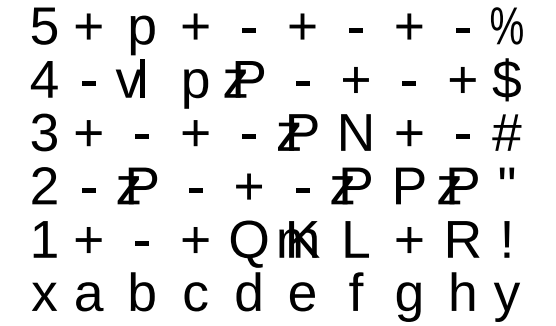
[10.Sxb5 axb5 11.Txa8 Lb7 12.Lxf6 *(12.Ta2? Lb4+ 13.Sd2 g5 14.Lg3 Se4-+* Because of this variation, White has to eliminate the knight.*)* 12...gxf6 leads to the same stuff as in the game, but by different move order.]

10...gxf6 11.Sxb5 axb5

This exchange sacrifice is the point of Black's opening play.

12.Txa8 Lb4+





13.Ke2!?N

Many commentators have found fault with this novelty. The move looks indeed awkward, but I am not sure that this move is weaker than 13. Nd2. The pin along the a5-e1 diagonal is quite unpleasant, as well. [13.Sd2 Lb7 14.Ta7 (14.Ta1 Tg8 15.Le2 Txg2 16.Kf1 Lxd2 17.Dxd2 Dd5 18.f3 Dg5 19.h4 Dg6 20.d5 Sd7? *(20...exd5 21.Ta7 Sc6 22.Txb7 Dg3 23.De1 Tg1+! 24.Txg1 Dh3+ 25.Kf2 Dh2+ 26.Tg2 Dxh4+ 27.Kf1 Dh1+ 28.Tg1 Dh3+* with a perpetual check.*)* 21.dxe6 fxe6 22.Td1 Lc6 23.Ld3! cxd3 24.Dxg2+- 1-0 Marovic,D-Pomar Salamanca,A/Olot 1969/MCL (35)) 14...Db6 15.Ta1 e5 16.Le2? *(16.Dg4 exd4 17.Dxd4 Dxd4 18.exd4 Sc6 19.h4* followed by Rh1-h3 with unclear consequences.*)* 16...exd4 17.0-0 Tg8 18.Lf3 Lxd2 19.exd4 Lb4 20.Lxb7 Dxb7µ 0-1 Van den Doel,E (2535)-Van der Wiel,J (2526)/Rotterdam 1999/CBM 072 (36)]

13...Lb7 14.Ta1 f5!

Black definitely has nice compensation for the sacrificed exchange. White's kingside development is stuck and his king obviously does not feel too comfortable in the centre. On the other hand, Black has no concrete threats at the moment, so, the position is rather hard to assess. There was no reason for Black to castle, because he should use the g file for his rook. [Worse is the immediate 14...Tg8?! in view of 15.b3! Ld5 16.Db1! Threatening e3-e4 and/or Qb1-h7.]

15.Se5

[15.b3 Ld5 16.Se5 cxb3 17.f3 Sd7 18.Sd3 Lc3 19.Tc1 b4 20.Kf2 Sb6³; A deserving alternative is the seemingly passive: 15.Se1!? with the idea of completing his development by f2-f3, Ke2-f2 etc. The knight also can come to c2, where it will support White's centre.]

15...Tg8 16.f4!

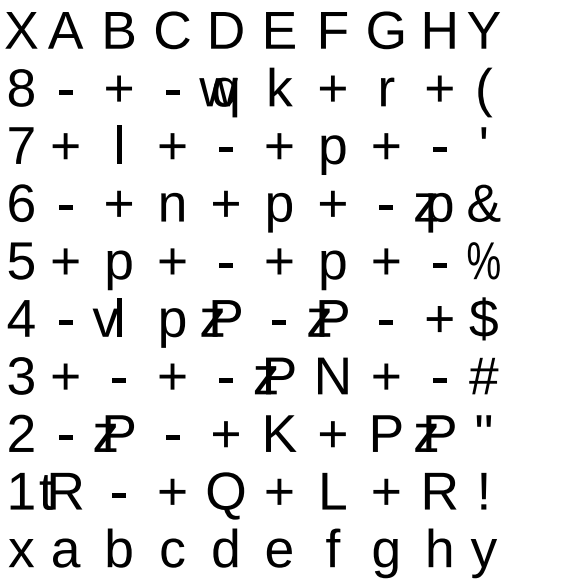
Van Wely co rrectly is trying to block the

center, in order to gain some time to consolidate his pieces. On the other hand, Black now gets full control over the key e4 square. [16.b3 f6 17.Sf3 *(17.bxc4 fxe5 18.Db3 Le7 19.Dxb5+ Lc6 20.Dxe5 Db6µ)* 17...Ld5µ White simply has lost tempos with his knight.; 16.f3? f6 trapping the knight.]

16...Sc6

[Of course not 16...Lxg2?? 17.Tg1 Lxf1+ 18.Kxf1+-]

17.Sf3!



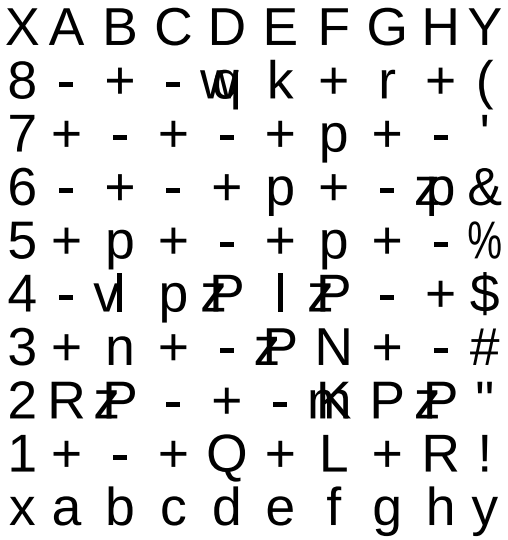
White should keep the knight to protect his unsafe king. [17.Kf2? Sxe5 18.dxe5 *(18.fxe5 Dg5 19.Tg1 Dh4+ 20.Ke2 Dxh2-+)* 18...Dh4+ 19.Kg1 *(19.g3 Txg3 20.hxg3 Dxh1* and the threat 21...Qh2 is deadly for white.*)* 19...Lc5 *(19...Dxf4! 20.De2 Lc5 21.Te1 Dxe5* wins as well.*)* 20.De2 Dh3 *(20...Dxf4-+)* 21.Ta3 *(21.Te1 Lxe3+ 22.Dxe3 Txg2+ 23.Lxg2 Dxg2#)* 21...b4!-+; 17.Sxc6 Lxc6 18.Kf2 Dh4+ 19.Kg1 Dh3 20.De2 h5!? 21.Df2 *(21.g3? Txg3+ 22.hxg3 Dxh1+ 23.Kf2 Dh2+ 24.Lg2 Dxg2#; 21.Ta6? Lf3! 22.Dc2 Lb7-+)* 21...h4 22.De2 *(22.Ta6? Le1! 23.De2 Lf3! 24.Dc2 Ld1!-+* Diagram. All of Black's pieces!*)* 22...Kf8 23.Df2 White is totally paralyzed, but there is probably no clear-cut winning continuation for Black.]

17...Sa5!? I guess that Topalov was concerned about White's possibility of b2-b3. Therefore, he decided to transfer the knight to b3 to prevent it once and for all. In the game this plan worked fine for Topalov, but, objectively speaking, this maneuver is not the best one. [A good idea was pointed out by GM Shipov: 17...Se7! transferring the knight to e4. For example: 18.Kf2 Sd5 19.Dc2 a) 19.g3 Sf6³ 20.Lxc4? bxc4 21.Da4+ Dd7 22.Dxb4 Sg4+ 23.Ke2 Lxf3+ 24.Kxf3 Dd5+ 25.Ke2 Dg2+ mating; b) 19.b3? Sc3 20.Dc1 Lxf3 21.Kxf3 *(21.gxf3 Dh4#)* 21...Dd5+ 22.Kf2 Se4+ 23.Kg1 Ld2-+; 19...Kf8 *(19...Sf6? 20.Lxc4 bxc4 21.Da4+)* 20.b3 *(20.Le2?? Txg2+ 21.Kxg2 Sxe3+-+)* 20...Sc3! 21.bxc4 bxc4 22.h4 *(22.Lxc4? Se4+ 23.Kg1 Sd2! 24.Se1 Sxc4 25.Dxc4 Lxe1 26.Dc5+ De7 27.Dxe7+ Kxe7 28.Txe1 Txg2+ 29.Kf1 Tb2 30.Kg1 Kd6! 31.h4 Lxh1 32.Kxh1 Kd5* with a won endgame for black.*)* 22...Se4+ 23.Kg1 c3³]

18.Kf2 Sb3 19.Ta7

[After 19.Ta2 e5!! works fine for black like in the current game.]

19...Le4 20.Ta2?



This move is pretty easy to explain, because White's rook might well be in danger on a7. However, this move appears to be a waste of an important tempo which allows Black to create a strong attack in an extraordianary way. Diagram. [20.Se5? Dh4+ 21.Kg1 Le1! 22.De2 Sc1-+; The right continuation would have been: 20.g3! Db6 (20...Sa5? An attempt to trap white's active rook loses to: Diagram. 21.Se5!! and suddenly black's king is in grave danger. 21...Db6 *(21...Lxh1 22.Dh5 Tg7 23.Txf7+-)* 22.Txf7 Lxh1 23.Td7! /\ Qh5 23...Tg4™ 24.Th7 ,) 21.Ta2 and after the following 22.Bf1-g2 white is okay.]

20...e5!!

A stunning breakthrough. White's seemingly stable pawn chain falls apart.

21.fxe5

The least of the evils for white. The alternatives lose more or less by force. [21.Sxe5? Dh4+ 22.g3 *(22.Kg1 Ld2 23.De2 Dh3-+)* 22...Txg3 23.hxg3 Dxh1 24.Sf3 Lxf3 25.Dxf3 Le1+! 26.Ke2 Sc1+ 27.Kxe1 Dxf3-+; 21.Le2? exf4 22.exf4 Sd2! (22...Sxd4?! 23.Dxd4 Txg2+! 24.Kf1! *(24.Ke3? Txe2+! 25.Kxe2 Lxf3+ 26.Ke3 Lc5! 27.Dxc5 Dd3+ 28.Kf2 De2+ 29.Kg3 Dg2+ 30.Kh4 Dg4#; 24.Kxg2? Dxd4-+)* 24...Dxd4 25.Sxd4 Lc5 26.Sxb5 Tf2+ 27.Ke1 Lxh1 28.Ta5 Kf8 29.Sc3 Ld4 30.Txf5 Txh2 31.Lxc4 f6³) 23.Te1 *(23.Sxd2? Dxd4+ 24.Ke1 Txg2-+; 23.g3 Kf8!* , changes nothing.*)* 23...Kf8! 24.g3 Kg7! Black should not be in a hurry, because White is completely tied up. After the rook joins the attack via e8, White can simply resign.; 21.g3? exd4 22.exd4 Lc5-+]

21...f4! White's king is feeling the heat already. The absence of White's dark-squared bishop has become very apparent now. Black gets a strong attack on the dark squares.

22.Le2

[22.exf4 Lxf3 23.Dxf3 *(23.gxf3 Ld2-+)* 23...Dxd4+ 24.De3 Dd5 followed by 24...Bc5 -+.]

22...fxe3+ 23.Kxe3 Dd5!

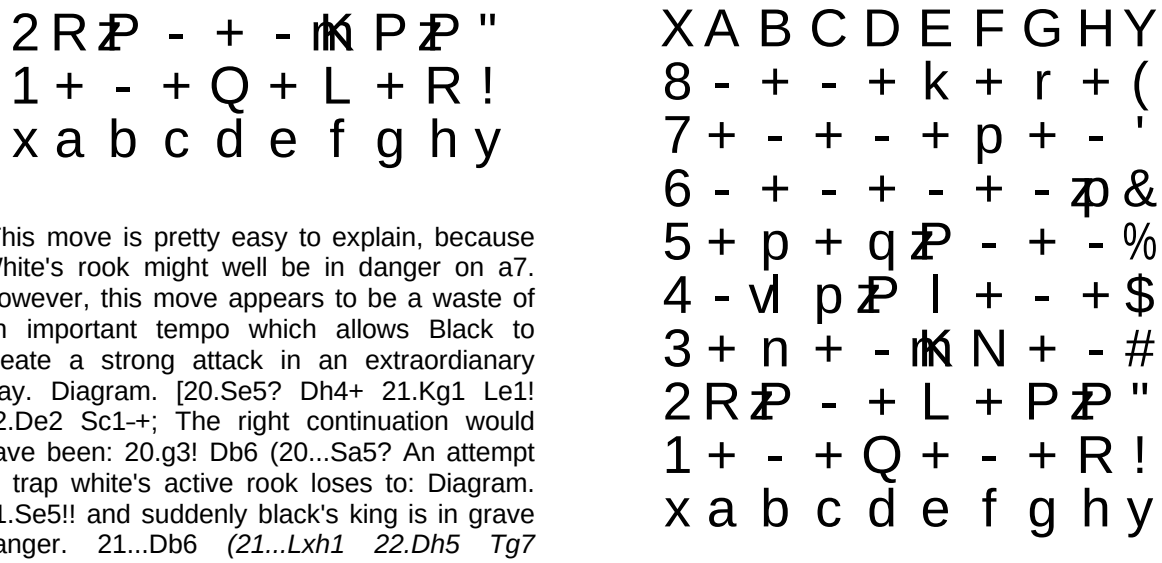


Diagramm # [After 23...Ld2+? 24.Kf2! *(24.Sxd2? Dxd4+ 25.Kf4 Ld5+ 26.Kf5 Le6+ 27.Kf6 Df4#; 24.Kxe4? Tg4+ 25.Kf5 Tf4#)* 24...Lxf3 25.Lxf3 Dxd4+ 26.Kf1 Dd3+ 27.Kf2 Dd4+ Black does not have more than a perpetual check.]

24.g3! The best defense. Diagram. [24.Tg1? Sxd4! 25.Dxd4! a) 25.Sxd4 Lc5 *(25...Dxe5 26.Sf3 Lxf3+ 27.Kxf3 Df5+ 28.Ke3 Lc5+ 29.Kd2 Tg6* looks attractive for black as well.*)* 26.Lf3 Tg5! *(26...Lxf3? 27.Dxf3 Dxd4+ 28.Ke2 Dxe5+ 29.Kd1 Lxg1 30.Ta8+ Ke7 31.Txg8=)* 27.Te1 *(27.Lxe4 Txe5-+)* 27...Lxf3! *(27...Txe5? 28.Kf4! Ld6 29.Kg4!* and white's king escapes.*)* 28.gxf3 Tg2! 29.f4 Txh2!-+ White is a full rook up, but is not able to prevent the threat of Rh2-h3.; b) 25.Ta8+ Dxa8 26.Dxd4 Lxf3 27.Lxf3 Dc8 followed by 28...Bc5 -+.; 25...Lc5 26.Ta8+! Ke7! 27.Ta7+ Kd8 28.Td1 *(28.Ta8+ Kc7 29.Txg8 Lxf3 30.Dxc5+ Dxc5+ 31.Kxf3 Dxg1-+)* 28...Ld3! 29.Lxd3 Lxd4+ 30.Sxd4 cxd3 31.Txd3 *(31.Sxb5 Dxe5+ 32.Kxd3 Txg2*

33.Kc4+ Ke8 34.Sd6+ Kf8 35.Txf7+ Kg8-+) 31...Dxe5+ 32.Kf2 De4! 33.g3 Dxd3 34.Sc6+ Ke8 35.Te7+ Kf8 36.Txf7+! Kxf7 37.Se5+ Ke6 38.Sxd3 Kd5-+ A nice and long "Fritzy" line, which can be calculated quickly and precisely only by an engine.; 24.Kf2? Sxd4! 25.Ta8+ *(25.Sxd4 Txg2+ 26.Kf1 Txe2 27.Kxe2 Ld3+ 28.Ke3 De4+ 29.Kf2 Dxd4+-+)* 25...Dxa8 26.Dxd4 Dc6 followed by 27...Bc5 -+.]

24...Sxd4! 25.Sxd4?

This is the last critical moment of the game. After the move in the text white is lost. [25.Ta8+! Dxa8 26.Dxd4 Lc2 preventing Rh1-d1. *(26...Lf5!? 27.Td1 Dc8 28.Dd5 Lc5+ 29.Sd4 Kf8³; 26...Tg4?! 27.e6! fxe6 28.Td1„; 26...Lc6?! 27.Td1 Kf8 28.Kf2÷)* 27.Kf2 (The following does not work: 27.Lxc4? bxc4 28.Dxc4 Da4 29.b3 *(29.Tc1 Lf5 30.Sd4 Tg4-+)* 29...Lxb3 *(29...Dxb3+? 30.Dxb3 Lxb3 31.Tb1 Lc5+ 32.Kf4±)* 30.Ta1 Lxc4 *(30...Dxa1?! 31.Dc8+ Ke7 32.Db7+ Kf8 33.Dxb4+ Kg7 34.Dxb3³)* 31.Txa4 Lc5+ 32.Kf4 Ld5 33.Ta5 Lxf3 34.Kxf3 Le7 35.Ta8+ Ld8-+) 27...Dc6 28.Kg2 Of course, Black's position is superior thanks to a pair of strong bishops, but White keeps the material balance, so this was definitely a better way for White to continue.]

25...Lxh1 26.Lf3 [26.Sf3 Lc5+ 27.Kf4 Ld4!! 28.Ta8+ *(28.Dxd4 Tg4+ 29.Kxg4 Lxf3+* winning the queen.*; 28.Sxd4 De4#)* 28...Dxa8 29.Dxd4 Dc6 and black is an exchange up and winning.]

26...Dxe5+ 27.Kf2 Lc5-+ 28.Lxh1 Lxd4+ 29.Kf1 Tg5

Black is a pawn up and his pieces continue to dominate the board. Still, accurate play is required, as White is still hoping to survive, thanks to the presene of opposite coloured bishops.

30.Lf3 Kf8

Moving the king to a safe place.

31.Kg2

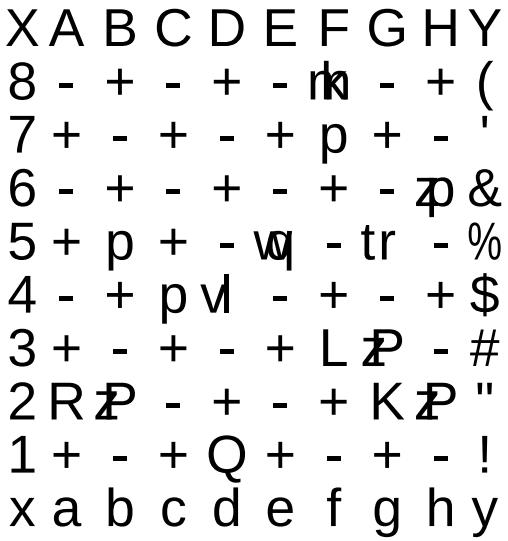


Diagramm # 31...De3! [It was not too late to spoil the advantage: 31...Lxb2? 32.Ta8+ Kg7 33.Dd8 Kh7 34.Df8 Df5 35.Ta7 Tg7 36.De8„ threatening 37.Be4.] 32.Kh3 Kg7 33.b3! The best chance for white.

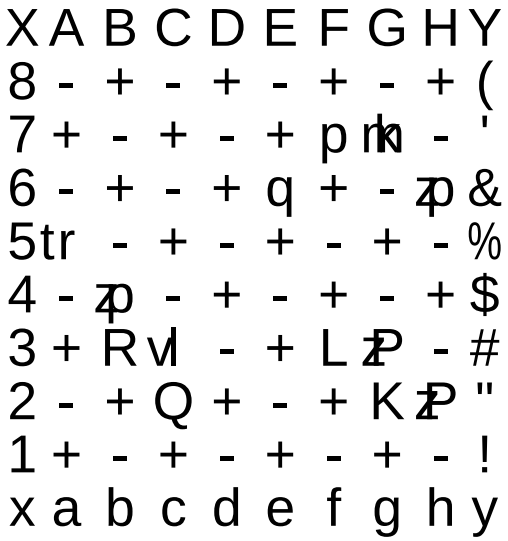
33...cxb3

[Worse is: 33...c3 34.De2 Dg1 35.Dd1 and black's queen is trapped for an exchange.]

34.Ta3 b4 35.Txb3 Lc3 36.De2 Dc5 37.Dd3 Dc8+ 38.Kg2 Ta5!

Transferring the rook to the queenside where it will create threats against White's king.

39.Dc2 De6



40.Db1?

This loses quickly. [40.Txc3? Ta2-+; 40.h4 Ta1 41.Kh2 was more stubborn, although White's position is objectively lost.]

40...Ta1 41.Dc2 Ld4 42.Ld1

[42.h4 is refuted by 42...Th1! 43.Kxh1 Dh3+ 44.Dh2 Df1+ 45.Dg1 Dxg1#]

42...De1 43.Lf3

Blundering mate in one, but the alternatives obviously couldn't help anyway.

43...Df1# Mate on the board is rather rare at the highest level. A fascinating game! 0-1